**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 38 (1912)

**Heft:** 12

Artikel: Der Schweizergarde Mauserung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-444519

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## « Der Schweizergarde Mauserung.

-{34



Als die Schweizer faul geworden In des Papstes Dienst, da sprach Monsieur Répond, der aus Genfstammt: "Kinder, das ist eine Schmach! Ich bin jetzt der Vorgesetzte; Oberst Pfyffer mußte geh'n, Und nun sollt Ihr wie die Preußen Euch famos am Schnürchen dreh'n!

Statt der alten Schießgewehre Kriegt ihr Mauserfabrikat! Auf, ihr alten Eidgenossen, Papst=Polypen, auf zur Tat! Laßt Euch drillen, Donnerwetter, Wie beim Dingsda in Berlin, Denn diverse schwere Wolken Unsere Engelsburg umzieh'n! Seit Jahrzehnten habt gegessen
Ihr vom Papit und starbt doch nicht!
heute macht die Weltgeschichte
Ein Medusa = Angesicht!
Geht's dem König an den Kragen,
(hat ihn auch der Schuß verschont),
Weiß man doch nicht, welches Schicksal
Unserm Papst zu häupten tront!"

Und herr Répond, der aus Genf stammt, Färbt das haar sich nach wie vor, Exerziert mit seinem strammen, Vatikan'schen Schweizerkorps!

Seid'ne Strümpf und Schnallenschuhe Beut' noch dieser Hanswurft trägt, Bis ein Wind ihn wie den Pfyffer Alsgemach von dannen fegt.

Ich bin der Düfteler Schreier Und denke mit trübem Sinn Von wegen des Kohlenstreifes Un der Industrien Ruin.

Wir selbst im eigenen Ländchen Wir ständen bald kohlenlos da; Die Not einer Katastrophe Sie ist bereits allzu nah.

Und doch find mit flussiger Kohle Wir reichlich und gut versehn, Wenn nicht durch furzsichtig Treiben Diese Kräfte uns sonst entgehn.

Das wäre ein großer Gedanke für den Bundesmagistrat, Er erwürb' sich nebst Volkesdanke Den Ruhm einer großen Cat.

\*

Mondscheinsonate. 
Guter Mond, was frabbelst du so
Oben auf den Dächern rum,
Währenddem ich, wie Caruso,
Sing' — doch ohne Publikum.

Ceuchtest in die schmalen Gassen, Wo es hie und da sich gibt, Daß zwei Menschen sich umfassen, Welche jung sind und verliebt.

Gucht in jene keusche Kammer, Wo so friedlich und so gut, In berückend süßem Schlammer Meine Allerliebste rubt.

Allerhand so Sachen siehst du Kast beinah in jedem Haus. Und, du sischblutgleiches Biest du, Machst dir absolut nichts draus.

Wenn dagegen ich sowas seh, Nehm ich eine Priese drauf. Oder aber auch ich lasse Den Gefühlen freien Lauf.

Immer faul ist die Geschichte, Denn es zeugt und schafft mir dies Teils Beschwerden, teils Gedichte Und 's ist eins wie's andre mies. Handerlich Geblich, Lyriker.

, 3E

Deimatlos.

Me große Jomer gsi Werum? Ne Schuelerbiebli Me weiß nit, wo's g'hert hi Vor Johre 'ne Schwobemaitli Het hie Bikanntschaft gha, Ne stolze Solledurner Het solle gä ihr Ma. Doch isch es nitt drus worde Die Kellneri ledig blibt, Ne Baslere nimmt das Biebli Het jetz das Biebli meh, Was soll mit dir ächt gscheh? Die liderlegi Muetter Goht nach Amerika, Was sie fir Muetterpflichte Bet, dankt sie nimmi dra! Zuem Glick die Pflägimuetter Isch ne bravi Basler Frau, Sie dänkt: "Du arme Ruedi Wie duursch du mi doch au!" Vom Schwobeland vor Johre Der Ruedi het Schrifte bikoh Doch het's gar schrecklig g'harzet Wo sie se will erneiere loh. Die Schwobe sage=n=aifach, Das paßt uns jetze schlächt

Wil sieder 's Ruedi's Muetter Bet 's amerikanisch Birgerracht Däm Solledurner Schangi -Wie 's mängmol halt ka goh To dämm het me nitt vernoh! Sottsch jetz ne Schwebli gäh. Will 3'Bärn der hohi Bundesrot Will d'Schwobe-n-am Flängge näh! Me schickt jetz d'Polizei Sie soll das Biebli hole Fir's Schwobeland — aber nai! . . . Doch d'Aflägimuetter schrecklig Fangt jet a' 3' grine schwär Und au der Ruedi dito Wer will's ehm wehre, wer? Er basleret, uns're Ruedi Waißt nitt vom Schwobeland, Isch das vom Basler Große Rot Denn wirglig au Verschtand? Doch die birgerlig' Biherde Bet dem Ruedi sich erbarmt, Un menschligä Gifihle Isch sie nonig verarmt. Er wird jetz Basler Birger Der Ruedt, doch sag i scho: Die schtaatlegi Jugendsirsorg Schtoht uf ichwache Baine do!

Fax.

Max und Moritz.

Kommerzienrat Meyers schwärmen sehr für Theater und Musik, was nicht bedingt, daß sie davon etwas verstehen. Vorige Woche waren sie im Zirkus, wo sie die Menschenaffen Max und Moritz gesehen haben. Beim Studium des neuen Spielplanes vom Theater des Westens blickt die aufmerksame Frau Kommerzienrätin nachdenklich auf und meint dann tiefsinnig zu ihrem Gatten: "Du, das müssen wir sehen. Weißt Du, die beiden Menschenaffen vom Zirkus treten jetzt im Theater des Westens aus. Dastebt es, siehst Du? Heute, um 8 Uhr: Max und Moritz."

@ Literatur. @

Sereniissimus will das Theater besuchen. "Was spielt man denn heute, lieber Kindermann?" "Das Mädel von Montmartre."

"Montmartre? — Huß ein berühmter Kerl sein, dieser Montmartre. — Habe schon oft seinen — Huß ein berühmter Kerl sein, dieser Montmartre. — Habe schon oft seinen — Hußen — Hamen gehört."

Cut es einer hübschen Frau recht wehe wenn man ihr den Kopf verdreht?

Rägel: "Heh Chueri, händers au gläfe, wie fin Kantonsrath & Wits und ä Breits gmacht händ wege dere Widmere 3'Registorf une? Über Eus hettid f' welleweg kei ä so lang Sprüch gmacht und säb hettid f'."

Chueri: "Mir find an nid vorbiftraft; jo lang mir nüt astelled, hät d'Obrigkeit gar kei Beralaßig Sus ä bsundert Shrazihne. Übriges langet das wieder i die höcher Julisbludenz ie, won ich Su scho mängmol gseit ha, daß Ihr weniger dävo verstöhndid weder ä sult Runkesruck."

Rägel: "Da bruchts weder Julisbränz oder wien Ihr dem Schnaagge wieder gleit händ; zu derigem thuet's ä ganz gwöhnliche Sierbrächtlerinteligans bis mer da drus chunt und jäb thuet's."

Chueri: "Ihr sind und bliebed ä julistisches Chüehorn, wenn Ihr in Sache Widmer de Kausalmehgguß nild kapiered und säb bliebeder."

Räget: "Wie mäng hundertmal händer die Lölischnöögge müesen ussätze, die Jhr st. "Wissenschaften ussätze, die Jhr st. "Wissenschaften die Kidnik rede. Dä Kümbeli hät mer's sicho gleit, die Niklatesstudente thüeged I amig im Alederdorf ode um en halbe Liter derig Schlöterlig la naesäge, die sie vide Chrämpf hebid vor Lache. Und druf abe chömeder uf die Krugg abe cho de Wichtig spille vor dr Kägel? Schad, daß Ihr nich na ä paar Möcke vo dere neuen. Sper Sprach usglänappet händ dim Plaggiere und säb siches."

Chueri: "Esplianto meineder?"

Rägel: "Spliranto ober nid! D'Hauptsach ist, daß das herzig Engeli vorläufig dis us Lädessengli im Grand Hotel Registori unebliedt. Wemers ä so liest, hätt mer bald gmeint, dr Otto Lang wur sie us dr erst Sundig zum Mittagessen ilade, wenn sie sie useließtid."

Chueri: "Mit Eu wär's Zit, daß mer I id Rieischhallen ane wieder ämal d'Gallen useniehmti oder über d'Muleggen ie en armierts Betongpflafter miechti."